

## GRÜNE FORDERUNGEN

Jugendmedienschutz ist nur wirksam, wenn er größtmögliche Akzeptanz genießt, mit Aufklärung auf allen Seiten einhergeht, Verhältnismäßigkeit wahrt und technische Realitäten anerkennt.

Wir fordern daher:

- Eine Weiterentwicklung des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags von 2003 mit einer öffentlichen Debatte und koordinierten Dialogrunden unter Einbindung aller Interessensgruppen – vor allem von Kindern und Jugendlichen.
- Klare Kennzeichnungsregeln und Zertifizierungssysteme für kinder- und jugendgerechte Angebote.
- Die Verhältnismäßigkeit der Mittel muss gewahrt bleiben, insbesondere ist die verpflichtende Filterung von Inhalten im Internet (Netzsperrern) kein geeignetes Mittel. Wir setzen stattdessen auf die Weiterentwicklung und Verbreitung von zertifizierten und kostenlos zugänglichen Jugendschutzprogrammen.
- Die Förderung des Erwerbs von Medienkompetenz 1.) durch eine stärkere Berücksichtigung von Medienkompetenz in der Kita und im Unterricht 2.) durch eine gezielte Weiterbildung von Lehrpersonal, Eltern und Erziehenden.
- Die Umsetzung von technischen Schutzmöglichkeiten und die Durchsetzung eines effektiven und benutzerInnenfreundlichen Datenschutzes.

## Kontakt



**Stefan Gelbhaar, MDA**

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender  
Sprecher für Medien- und Netzpolitik,  
Verkehrspolitik (ÖPNV, Rad, Fuß)  
Tel.: +49 (0)30.2325-2464  
stefan.gelbhaar@gruene-fraktion-berlin.de  
[www.stefan-gelbhaar.de](http://www.stefan-gelbhaar.de)



**Marianne Burkert-Eulitz, MDA**

Sprecherin für Kinder, Jugend und Familie  
Sprecherin für Sozialpolitik  
Tel.: 030 - 2325 - 2461  
Fax: 030 - 2325 - 2409  
[www.gruene-fraktion-berlin.de](http://www.gruene-fraktion-berlin.de)  
[www.marianne-burkert-eulitz.de](http://www.marianne-burkert-eulitz.de)

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
im Abgeordnetenhaus von Berlin

Niederkirchstraße 5, 10111 Berlin  
Tel.: +49 (0)30.2325-2400  
Fax.: +49 (0)30.2325-2409  
[gruene@gruene-fraktion-berlin.de](mailto:gruene@gruene-fraktion-berlin.de)



FOTO: REDCCTSHIRT@FLICKR

# KINDER- UND JUGEND- MEDIENSCHUTZ

## GEHT AUCH ANDERS

## KINDER- UND JUGEND-MEDIENSCHUTZ GRÜN GEDACHT

Ob groß oder klein – alle sind stetig mit digitalen Angeboten konfrontiert, sei es zur Informationsgewinnung und Bildung, zur Unterhaltung oder zur Kommunikation. Nicht jedes Angebot ist dabei für die jungen NutzerInnen tauglich. Einige Angebote im Netz sind explizit ungeeignet und können Kinder wie auch Jugendliche in ihrer Entwicklung negativ beeinflussen.

Bündnis 90/Die Grünen setzen sich für einen sinnvollen Kinder- und Jugendmedienschutz und insbesondere für eine solide Medienkompetenz ein. Denn es gilt: Ein technischer Schutz – sei es online oder offline – muss leicht und schnell anzuwenden sein.

Von den AnbieterInnen medialer Inhalte erwarten wir ein Verantwortungsbewusstsein für das, was sie in das Internet einstellen. Sichergestellt werden muss eine einheitlich funktionierende und klare Zertifizierung von kind- und jugendgerechten Angeboten wie sie z.B. über die Whitelist von [fragfinn.de](http://fragfinn.de) erfolgt.

Die reflektierte Nutzung von Medien muss wie auch der fundierte Umgang mit Datenschutz von den NutzerInnen erlernt werden, so kann Problemen von Mobbing, Überforderung und Verängstigung vorgebeugt werden.



Foto: Lucélia Ribeiro@flickr

## TOOLS UND TIPPS FÜR EINEN SICHEREN UMGANG MIT MEDIEN

Möchte Ihr Kind das Internet und digitale Inhalte entdecken, so unterstützen Sie es dabei:



Foto: MarcinWichary@flickr

- Besprechen Sie mit Ihrem Kind, welche Inhalte es nutzen möchte und welche Seiten ein entsprechend gut gemachtes Angebot dafür bieten.
- Verabreden Sie gemeinsam mit Ihrem Kind ein zeitliches Limit der Mediennutzung, das Sie konsequent einhalten.
- Verabreden Sie, welchen Anteil die Mediennutzung bei der Freizeitgestaltung hat und benutzen Sie den Medienzugang nicht als Druckmittel oder als Belohnung.
- Richten Sie ein eigenes Benutzerkonto für Ihr Kind auf dem PC, MAC oder mobilen Gerät (Handy oder Tablet) ein. So lassen sich z.B. Zugänge zum Internet oder zu bestimmter Software regulieren, ohne dass Sie als Eltern ebenfalls davon betroffen sind.
- Schaffen Sie einen kindgerechten NutzerInnenprofil, indem Sie z.B. eine eigene Startseite (z.B. [www.meine-startseite.de](http://www.meine-startseite.de)) einrichten, die Kindersuchmaschinen (z.B. [www.fragfinn.de](http://www.fragfinn.de), [www.blinde-kuh.de](http://www.blinde-kuh.de)) nutzen, oder indem Sie ausgewählte Seiten und Programme als Favoriten definieren.

- Wählen Sie gemeinsam kindgerechte Kommunikationsangebote wie [www.juki.de](http://www.juki.de) als sicheres Soziales Netzwerke oder [www.mail4kidz.de](http://www.mail4kidz.de) als E-Mailprogramm.
- Achten Sie bei Angeboten, die eine Anmeldung erfordern, auf den Datenschutz und vermeiden Sie die Preisgabe allzu privater Informationen.
- Nutzen Sie Jugendschutzsoftware, um Zugänge zu unerwünschten Inhalten zu vermeiden, Zeitlimits und Sperrzeiten einzurichten und unerwünschte Werbung und Downloads zu verhindern. Weitere Infos unter [www.sicher-online-gehen.de](http://www.sicher-online-gehen.de)



Foto: Alex//Berlin\_AlexanderStübner@flickr

- Handeln Sie, wenn die Mediennutzung bei Ihnen oder Ihrem Kind zur Sorge führt z.B. [www.internet-beschwerdestelle.de](http://www.internet-beschwerdestelle.de), [www.jugendschutz.net](http://www.jugendschutz.net). Beratungs- und Informationsangebote z.B. [www.nummer-gegen-kummer.de](http://www.nummer-gegen-kummer.de), [www.bke.de](http://www.bke.de), [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de), [www.schau-hin.info](http://www.schau-hin.info)
- Tauschen Sie sich mit anderen Eltern aus: Mit welchen Angeboten oder technischen Schutzmaßnahmen gibt es gute Erfahrungen?
- Gleiche Spielregeln für alle: Hinterfragen Sie auch Ihre eigenes Medienverhalten.